Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: F. Hachfeld,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Achtundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, Hugo Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Nickisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Nr. 866

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Donnerstag, 10. Dezember.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1891

Deutschland.

Berlin, 9. Dezember.

— Ein handelspolitisches Uebereinkommen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten von Nordamerika ist, wie schon telegraphisch gemeldet, getroffen worden in Form eines Austausches diplomatischer Noten. Unter dem 22. August hat der deutsche Geschäftsträger dem Bevollmächtigten der Vereinigten Staaten mitgetheilt, daß Deutschland unter den bekannten Voraussetzungen entschlossen sei, das deutsche Einfuhrverbot gegen amerikanisches Schweinefleisch aufzuheben. Auch sei die deutsche Regierung bereit, den Vereinigten Staaten von Amerika diejenigen Zollermäßigungen für landwirthschaftliche Erzeugnisse einzuräumen, welche von ihr bei den gegenwärtig deutscherseits geführten Handelsvertrags-Verhandlungen Oesterreich-Ungarn und anderen Staaten gewährt worden sind, bezw. etwa noch gewährt werden. Diese Zugeständnisse aber mache Deutschland in der Voraussetzung, daß nach Aufhebung des gedachten deutschen Einfuhrverbots für den Präsidenten der Vereinigten Staaten keine Veranlassung mehr vorliegt, die ihm verliehenen diskretionären Befugnisse des Zolltarif-Gesetzes vom 1. Oktober 1890 und des Fleischbeschau-Gesetzes vom 30. August 1890 dem Deutschen Reiche gegenüber in Anwendung zu bringen. Hierauf erklärte der amerikanische Bevollmächtigte unter dem 22. August 1891, die Zusicherung geben zu können, daß durch die von der deutschen Regierung beabsichtigte Aufhebung des Einfuhrverbots für den Präsidenten jede Veranlassung beseitigt sein wird, gegen Deutschland von der diskretionären Befugniß auf Grund des Fleischbeschau-Gesetzes Gebrauch zu machen. Auch erachte der Präsident das Zugeständniß Deutschlands in Betreff der Zollermäßigungen auf landwirthschaftliche Erzeugnisse als ein genügendes Entgegenkommen für die Gewährung der von dem Kongreß der Vereinigten Staaten in Sektion 3 des Zolltarifgesetzes vorgesehenen Vergünstigungen, und werde der Präsident daher, sobald die kaiserliche Regierung dem Präsidenten amtlich angezeigt haben wird, daß sie sich in der Lage befindet, die vorher bezeichneten Erzeugnisse der Vereinigten Staaten nach Deutschland zu den ermäßigten Zollsätzen zuzulassen, für den Erlaß der erforderlichen Vorschriften Sorge tragen, um den Erzeugnissen Deutschlands, soweit sie unter Sektion 3 des Gesetzes vom 1. Oktober 1890 fallen, die Fortdauer der bestehenden Zollfreiheit zu sichern. — Letzteres bezieht sich auf die zollfreie Zuckereinfuhr.

— Den Berliner Zeitungen sind am Montag die Handelsverträge erst Nachmittags um 3 Uhr zugänglich gemacht worden. Dagegen ist der „Kölnischen Zeitung" bereits am Sonntag ein Exemplar der Handelsverträge durch die Post für Montag früh zugänglich gemacht worden. In Folge dessen war die „Kölnische Zeitung" bereits am Montag Abend im Stande, die gesammten neuen Tarife zu veröffentlichen. Für andere auswärtige Blätter war solche Veröffentlichung nur mit großem Kostenaufwande auf telegraphischem Wege und nur in beschränktem Umfang möglich. Die „Kölnische Zeitung" hat hierbei also nicht blos viele hundert Mark Telegraphengebühren erspart, sondern auch vor allen andern Blättern einen Vorsprung gewonnen. In diesem Vorgang hat, so bemerkt sehr richtig die „Freis. Ztg.", das Publikum ein Beispiel, wie man von Seiten der Regierung sich Zeitungen verbindlich machen kann ohne direkte Zuweisung von Geldsummen. Die „Kölnische Zeitung" hatte bisher aufs heftigste die Handelspolitik bekämpft und auch dringend Kommissionsberathung im Reichstage verlangt. Seit diesem Vorgang ist aus dem Saulus ein Paulus geworden. Die „Kölnische Zeitung" räth jetzt allen ihren Freunden dringend, dem Handelsvertrag keinerlei Schwierigkeiten zu bereiten.

— Auch die „Hamb. Nachr." äußern sich jetzt zu den Handelsverträgen, doch ist selbst in den Spalten dieses Blattes von dem Entrüstungssturme nichts zu spüren, der angeblich über die Verträge losbrechen sollte. Im Allgemeinen warnen sie vor einer Ueberstürzung der Berathungen. Schon in eigenem Interesse solle der Reichstag die Verträge nicht nach oberflächlicher Kenntnißnahme unterschreiben, damit würde er auf seine verfassungsmäßige und verantwortliche Mitwirkung an der Gesetzgebung Verzicht leisten. Falls die Verträge bis zum 1. Februar 1892 nicht angenommen wären, würden die Regierungen leicht eine vorläufige Verlängerung des bisherigen Zustandes herbeiführen können. Eine genauere Prüfung in der Kommission sei unumgänglich. — Bekanntlich ist inzwischen beschlossen worden, keine Kommissionsberathung stattfinden zu lassen. Im allgemeinen gewinnt man auch aus diesen Ausführungen des Hamburger Bismarckblattes den Schluß, daß sein Gewährsmann an der Annahme der neuen Verträge nicht mehr zweifelt und den Kampf dagegen als einen vergeblichen erkannt hat.

— Die „Berl. Polit. Nachr." sind zugleich Organ des hochschutzzöllnerischen Zentralverbandes deutscher Industrieller. Dieselben versichern in diesem Organ ihre hohe Befriedigung mit den Handelsverträgen. — Sehr natürlich, denn die deutschen industriellen Schutzzölle bleiben nach diesen Verträgen nahezu unverändert!

— Professor Fränkel in Marburg, Herausgeber der „Hygienischen Rundschau", führt in der „Frankf. Ztg." aus, amerikanisches Schweinefleisch sei ungefährlich und unschädlich, weil selbst, wenn trichinös, die Trichinen bei der Ankunft in Deutschland nicht mehr lebens- und wirkungsfähig seien.

— Der „Reichsanz." veröffentlicht die Ernennung des Pastors Vieregge in Bonn zum Zweiten Hof- und Domprediger am Dom in Berlin.

— Wie die „Hamb. Börsenhalle" meldet, werden die Postdampfer der vom Reiche subventionirten deutschen Ostafrika-Linie, welche bisher nur bis zur Delagoabay gingen, vom Januar ab ihre Fahrten bis Natal ausdehnen.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien,** 9. Dez. Abgeordnetenhaus. Der Ackerbauminister Graf Falkenhayn trat entschieden für die Bewilligung einer staatlichen Subvention der Wettrennen ein, indem er auf die Nothwendigkeit der letzteren im Hinblick auf die auch aus militärischen Gründen wichtige Hebung der Vollblutpferdezucht hinwies. Der Abgeordnete von Plener beantragte die dringliche Wahl eines Ausschusses zur Berathung der Handelsverträge. Der Handelsminister Bacquehem erklärte, die Regierung stimme Allem zu, was eine Beschleunigung des formellen Verfahrens ohne Beeinträchtigung der Gründlichkeit der Prüfung herbeiführe. Der Minister wies auf die Nothwendigkeit hin, daß die Verträge am 1. Februar 1892 in Kraft treten und hob die beschleunigte Behandlung der Handelsverträge in den anderen Parlamenten hervor, welche nach den letzten Meldungen voraussichtlich früher als das österreichische Abgeordnetenhaus dieselben in Berathung ziehen würden. Der Antrag Plener wurde darauf angenommen. Die Wahl des Ausschusses findet morgen statt. Bei der Berathung des Antrags des volkswirthschaftlichen Ausschusses, im Jahre 1895 in Budapest eine National-Ausstellung zu veranstalten, stellte Abgeordneter Graf Zichy den Antrag, eine Weltausstellung zu veranstalten. Abgeordneter Abranyi sprach den Wunsch aus, die im nächsten Jahre stattfindende Feier des fünfundzwanzigjährigen Jubiläums des Königs mit der Feier des tausendjährigen Bestehens des ungarischen Reiches zu verbinden.

Parlamentarische Nachrichten.

— Der Seniorenkonvent des Reichstags trat heute unter Vorsitz des Präsidenten v. Levetzow zu einer geschäftlichen Besprechung zusammen. Zunächst einigte man sich dahin, daß die Weihnachtsferien vom 18. Dezember bis zum 12. Januar dauern sollen. Demnächst schlug der Präsident vor, die erste Lesung der Handelsverträge Donnerstag zu beginnen, von der Ueberweisung derselben an eine Kommission Abstand zu nehmen, wie das der konstanten Praxis des Reichstags entspreche und die Berathung der Verträge möglichst vor Weihnachten zu beendigen. Die Vertreter der Freisinnigen, Sozialdemokraten und des Centrums erklärten sich damit einverstanden. Von nationalliberaler Seite wurde im Namen der überwiegenden Mehrheit der Partei von der gar zu schnellen Berathung der Verträge abgerathen, damit Zeit bleibe, zweifelhafte Punkte klarzustellen. Namens der Konservativen wurde erklärt, dieselben hätten sich über die geschäftliche Frage noch nicht schlüssig gemacht; ein Theil der Partei sei nach persönlichen Wahrnehmungen des Vertreters gegen die zu schnelle Berathung der Verträge. Darnach ist von einer Ueberweisung der Verträge an eine Kommission überhaupt nicht die Rede. Für die Verschiebung der zweiten bez. dritten Berathung bis zum Januar ist nur der größere Theil der Konservativen und Nationalliberalen und einzelne Mitglieder anderer Parteien.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Görlitz,** 7. Dez. [Vom § 11 des Preßgesetzes.] Von prinzipieller Bedeutung für die gesammte Presse dürfte ein Erkenntniß der hiesigen Strafkammer sein, welches in einem Prozesse gegen den Redakteur des freisinnigen „Neuer Görlitzer Anzeiger" wegen Uebertretung der §§ 11 und 19 des Preßgesetzes ausgesprochen worden ist. Der Sachverhalt ist kurz folgender: In Folge der geradezu unerhörten Wahlbeeinflussungen im Kreise Rothenburg-Hoyerswerda, — daselbst ist bekanntlich der konservative Graf Arnim als Reichstagsabgeordneter gewählt. — wurde von der Wahlberufungskommission des Reichstages die Wahl des genannten Abgeordneten beanstandet und bald nach Bekanntwerden dieses Beschlusses erschien der amtliche Bericht, in welchem u. A. auch der von den freisinnigen Wählern des Wahlkreises Rothenburg-Hoyerswerda erhobene Wahlprotest zur Veröffentlichung gelangte. Der „Neue Görlitzer Anzeiger" nahm keinen Anstand, von den in der Protestangelegenheit gepflogenen Kommissions-Verhandlungen Notiz zu nehmen und druckte diese und den Wahlprotest in seiner Nummer vom 18. März d. J. ab. Nach längerer Zeit fühlte sich der Oberförster des Grafen Arnim, welcher bei der Reichstagswahl stark betheiligt war und „unrechtmäßiger Weise für die Wahl des Grafen agitirt haben sollte" berufen, unter Hinweis auf § 11 des Preßgesetzes eine sogenannte Berichtigung an die Redaktion, zu senden, in welcher es hieß: „Die Angaben in dem Wahlprotest beruhten durchweg auf Erfindung." Diese Berichtigung und eine spätere Zuschrift des Oberförsters, warum dem § 11 des Preßgesetzes nicht entsprochen worden sei, wurde, da in letzterer ein nichts weniger als feiner Ton vorherrschte, einfach bei Seite gelegt. Die Angelegenheit kam vor das Schöffengericht, welches den Angeklagten schließlich kostenlos freisprach, ihm aber die nachträgliche Aufnahme der Berichtigung auferlegte, weil, so hieß es in dem Erkenntniß des Schöffenrichters, „in der Handlung des Angeklagten eine in § 19 des Preßgesetzes vorgesehene unberechtigte Verweigerung im guten Glauben (es liege nämlich die wirkliche Wiedergabe eines amtlichen Schriftstückes des Reichstages vor) zu erblicken sei." Gegen dieses Erkenntniß erhob der Angeklagte, der nicht gesonnen war, die Berichtigung nachträglich aufzunehmen, Widerspruch, der den Erfolg hatte, daß die Strafkammer das Urtheil der ersten Instanz aufhob, mit der Motivirung: der Angeklagte war vollkommen berechtigt, die Aufnahme der Berichtigung zu verweigern; lassen doch die Worte des Oberförsters: „die in dem Wahlprotest ausgesprochenen Behauptungen beruhen durchweg auf Erfindung" klar und deutlich einen gewissen Grad von Animosität erkennen, daß die Protestirenden das, was sie behauptet, nicht irrthümlich, sondern wider besseres Wissen behauptet hätten. Ein solcher Vorwurf geht über die Bestimmungen des § 11 des Preßgesetzes zweifellos hinaus und daher sei die Anordnung der nachträglichen Aufnahme der Berichtigung nicht zu rechtfertigen. („Bresl Ztg.")

Lokales.

Posen, 10. Dezember.

br. **Verhaftet** wurde gestern eine Arbeiterfrau ohne feste Wohnung wegen Verdachts des Diebstahls, weil sie in der Wasserstraße eine fette Gans für 2 M. 50 Pf. verkaufen wollte und sich über den rechtmäßigen und redlichen Erwerb derselben nicht ausweisen konnte.

br. **Diebstahl.** Aus der Wohnung eines hiesigen Kaufmanns in der Berlinerstraße sind gestern Nachmittag zwei goldene Brochen und ein goldener Ring entwendet worden.

br. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden im Laufe des gestrigen Tages vier Personen wegen Bettelns. — Zur Polizeidirektion mußte gestern Vormittag ein Drehorgelspieler geführt werden, welcher ohne polizeiliche Erlaubniß auf der St. Adalbertstraße spielte. — Verhaftet wurde gestern Mittag bald nach 1 Uhr ein unbekannter Arbeiter, welcher in stark angetrunkenem Zustande in der Königsstraße einen Menschenauflauf verursachte, und ein hiesiger Rohrleger, welcher gestern auf der St. Martinstraße einem Schmiedegesellen mit einem Messer einen Stich in den Kopf versetzt hatte. — In das städtische Krankenhaus mußte gestern um 6 Uhr Abends mittelst Wagens ein Bäckergeselle geschafft werden, welcher plötzlich auf dem Gerberdamm erkrankte. — Zum polizeilichen Aufbewahrungsort mußten gestern im Laufe des Vormittags drei bespannte herrenlose Fuhrwerke geschafft werden. — Zugeflogen ist ein Kanarienvogel. — Zugelaufen ist ein Hund mittlerer Größe, weiß mit schwarzen Flecken, und ein Mops. — Gefunden ist in der Wasserstraße ein zweireihiges Korallenarmband, ein dunkelschwarzer Ueberzieher und eine mit schwarzem Krimmer besetzte Mütze, ein schwarzer Regenschirm, ein Quittungsbuch, ein goldener Ring, und auf der Bukerstraße in Jersitz zwei Rohrstühle, welche auf der Wachtstube des 47. Regiments in Jersitz abgegeben sind. — Verloren wurde ein goldener Siegelring mit weißem Stein und der Gravirung J. G.

Aus der Provinz Posen
und den Nachbarprovinzen.

* **Eydtkuhnen,** 9. Dez. [Einweihungsfeier.] Vor einigen Tagen fand hier die festliche Einweihung des Barackenbaues zur Aufnahme der aus Rußland auswandernden beziehungsweise ausgewiesenen Juden statt, zu welchem Zwecke von dem Haupt-Grenz-Komite in Königsberg Einladungen an die Spitzen der Behörden erlassen worden waren. Herr Dr. Bamberger aus Königsberg hielt die Einweihungsrede und beleuchtete zunächst den Zweck und die Veranlassung des Baues, der nunmehr seiner Bestimmung, armen, aus Rußland hier eintreffenden Juden auf kurze Zeit ein Obdach zu gewähren und die Hungrigen mit Speise und Trank zu erquicken, übergeben werden solle. Der Bau der Baracken, sagte er, sei erst im September begonnen, aber rasch gefördert worden. Die reichen Mittel, welche Frau Baronesse Mathilde v. Rothschild gespendet, hätten das Komite, an welches täglich mehr oder minder große Anforderungen gestellt wurden, in die Lage versetzt, nun planmäßiger zu verfahren und die Juden gegen die Ausbeutungen gewissenloser Menschen zu schützen. Aber nicht nur allein dieser edlen Dame, sondern auch Allen, die den Bau haben fördern helfen, gebühre großer Dank für das selbstlose, allgemeine Interesse, welches diesem Werke der reinen Nächstenliebe ausnahmslos dargebracht worden sei. Zum Schlusse gedachte der Redner der Bestrebungen des Kaisers Wilhelm für das Wohl des Volkes. Die Baracke ist durchweg aus Holz mit doppelten Wänden aufgeführt, enthält 2 große Säle mit je 62 eisernen Bettstellen mit Strohsack und wollener Decke. Zwischen beiden Schlafsälen, von denen der eine zur Beherbergung der Männer, der andere zu der der Frauen und Kinder dienen soll, liegt eine helle und saubere Küche nebst verschließbarer Speisekammer. An den Frauensaal stößt das Krankenzimmer. Die Wasserleitungs- und Heizvorrichtungen sind vortrefflich und die erforderlichen Geschirre, Becher ꝛc. sind in ausgiebiger Weise vorhanden. Ein Comptoir und eine Stube für den Aufsichtsbeamten dienen zur Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten. Nachdem sich die Versammelten einstimmig anerkennend über den Bau ausgesprochen hatten, vereinigten sie sich zu einem kleinen Imbiß. Bei demselben gedachte der Vertreter des Stallupöner Kreises, der Landrath Hoffmann, noch einmal der Spenderin der Mittel, Frau Baronesse Mathilde v. Rothschild, und stellte den Versammelten anheim, ein Telegramm an die Dame zu richten. Der Antrag fand allgemeinen Anklang und wurde auch sofort erledigt. Wenn kalte Stürme über die Ebene gehen und auf den Dächern Schnee liegt, werden die armen Juden, welche eine rücksichtslose Politik aus ihrer Heimath treibt, die Wohlthat der neuen Einrichtung dankbar empfinden.

Handel und Verkehr.

** **Zürich,** 9. Dez. Der Bankier Emil Walker hat seine Zahlungen eingestellt. Der Vorfall erregt in hiesigen Kreisen großes Aufsehen. Die Passiven sollen mehrere Millionen betragen. Walker

soll bedeutende Summen auf seine gegenwärtige Reise nach Italien mitgenommen haben.

** **Newyork**, 8. Dez. Die Börse war durchweg fest und schloß zu höchsten Tageskursen. Der Umsatz der Aktien betrug 239 000 Stück. Der Silbervorrath wird auf 3 700 000 Unzen geschätzt. Silberverkäufe fanden nicht statt.

Angekommene Fremde.

Posen, 10. Dezember.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Oberstlieutenant v. Boehm mit Frau a. Züllichau, Landrath v. Pelken mit Frau a. Koschmin, Reg.-Assessor v. Kamtz a. Bromberg, Amtsräthin Frau Funck mit Tochter a. Paulsdorf, Rittergutsbesitzer Winiker mit Frau a. Gulbin (Westpr.), Ingenieur Mauck a. Chemnitz, Baumeister Hohne a. Birnbaum, Fabrikbesitzer Pfitzner a. Crimmitschau, Privatier Hubel a. Rosenberg, Fabrikant Mönckhaus a. Düsseldorf, die Kaufleute Blach a. Dresden, Habermann a. Hannover, Köhler a. Berlin, Lüdke a. Hamburg und Hoche a. Breslau.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Rittergutsbesitzer Frau Mosebach a. Siedleczko, Luther mit Frau a. Lopuchowo, Frau v. Schweinichen a. Augustenhof und Stegemann a. Cieczkowice, die Kaufleute Hammacher a. Wiesbaden, Kirchner a. Leipzig, Thomsohn a. Greiz, Krause und Meyer a. Berlin, Spitzer a. Wien, Becker a. Hanau und Kirchhoff a. Bremen, Ingenieur Schmelzer a. Magdeburg, Kreisthierarzt Schick a. Grätz, Fabrikant Zimmer a. Hanau.

Hotel de Berlin (W. Kamieński.) Die Kaufleute Hartenbein und Zielonacki a. Berlin, die Fabrikanten Cohn und Klees a. Berlin, Professor v. Jarochowski und Lehrerin Fräul. Hartmann a. Breslau, Lehrer Zielonacki a. Kokoszczyn, die Pröpste Jagielski a. Raizkow u. Echaust a. Skrzebowo, Ossowitzka a. Bomst.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus" vormals Langner's Hotel. Die Kaufleute Bungenstock a. Hamburg, Gerritzen a. Bremen, Paschke a. Breslau u. Beermann a. Berlin, Fabrikant Gebauer a. Altgersdorf.

Stern's Hotel de l'Europe. Baumeister Köhn a. Berlin, die Kaufleute Menge, Walther und Tiefert a. Berlin und Ostermann a. Breslau, Fabrikbesitzer Schacht a. Köpnick, Assessor Kaempf a. Marienwerder, Regierungs-Rath Heusner a. Oppeln, Regierungs-Baumeister Ermisch a. Dessau.

Hotel Bellevue (H. Goldbach.) Ingenieur Mathis a. Berlin, die Kaufleute Buchterkirchen a. Ochtrup, Sauer und Rietschel a. Breslau, Brenner und Keck a. Berlin, Wehinger a. Heidelberg und Kauffmann a. Ebingen, Dr. phil. Pohlmeyer a. Berlin, Frau v. Zawadzky a. Breslau.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Scherz a. Berlin, Hüttemann und Müller a. Dresden, Justizanwärter Brandt a. Kolmar, Maler Nawrocki a. Posen.

Marktberichte.

** **Berlin,** 9. Dez. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Zufuhren genügend. Das Geschäft blieb matt, Preise für Hammelfleisch und Bakonier nachgebend. Wild und Geflügel. Wildzufuhren reichlicher, Preise für Rehe und Rothwild höher, flottes Geschäft. Von zahmem Geflügel waren Gänse überreichlich und billig, Enten und Hühner knapper. Fische. Zufuhren, besonders in Karpfen, reichlich, doch größere Karpfen und feine Seefische knapp. Geschäft lebhaft, Preise gedrückt. Butter. Zufuhren in feinen Marken äußerst knapp. Preise darin anziehend, geringere Waare ausreichend. Käse ruhig. Gemüse. Zwiebeln, Sellerie anziehend, ital. Blumenkohl matt. Obst und Südfrüchte unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 56—62, IIa 48—54, IIIa 35—45, Kalbfleisch Ia 57—65 M., IIa 35—55, Hammelfleisch Ia 50—55, IIa 35—48, Schweinefleisch 40—53 M., Bakonier do. 45—48 M. p. 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. mit Knochen 75—85 M., do. ohne Knochen 90—110 M., Lachsschinken 110—140 M., Speck, ger. 68—72 M., harte Schlackwurst 130—140 M. p. 50 Kilo.

Wild. Rehe Ia. p. ½ Kilo 0,55—0,63 M., do. IIa. do. 40 bis 52 Pf., Rothwild p. ½ Kilo 35—42 Pf., do. leichtes do. — Pf., Damwild p. ½ Kilo 25—41 Pf., do. leichtes do. 46—54 Pf., Wildschweine p. ½ Kilo 25—35 Pf., Ueberläufer, Frischlinge 38—48 Pf., Hasen p. Stück 2,80—3,40 M., do. junge do. bis 2,25 M. Wildenten 1,15 M., Rebhühner, junge 1,20—1,50 M., do. alte 0,80—1,00 M.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, p. St. — M. Enten do. 0,90 M., Puten do. — M., Hühner, alte do. bis 1,65 M., do. junge do. bis 0,80 M., Tauben do. 30—60 Pf.

Zahmes Geflügel, geschlachtet. Gänse per ½ Kilo 0,35 bis 0,50 M., Enten, junge, p. Stück 1,00—1,40 M., alte — M., Enten p. ½ Kilo 0,45—0,54, Hühner Ia. p. Stück 0,80—1,40, do. IIa. 0,50—0,60 M., do. junge — M., Tauben do. 0,44—0,49 M., Puten p. ½ Kilo 0,45 bis 0,60 M.

Fische. Hechte, p. 50 Kilo 40—46 M., do. große do. 40—42 M., Zander, do. 56—67 M., Barsche, do. 40—45 Mark, Karpfen, große, 75—83 M., do. mittelgroße do. 70 M., do. kleine do. 51—55 M., Schleihe do. 77 M., Bleie, do. 36—45 M., Aale, große, do. 100—105 M., do. mittelgroße, do. 85 M., do. kleine do. 66 M., Quappen do. 21—22 M., Karauschen do. 40—45 M., Roddow do. 39 M., Raap do. 29—30 M.

Schalthiere. Krebse, große, über 12 Ctm., p. Schock 6 Mark, do. 11—12 Ctm. 4,00 M., do. 10—12 Ctm. 1,50—1,75 M.

Butter. Schles., pomm. u. pos. Ia. 124—128 M., do. do. IIa. 116—120 M., gering. Hofbutter 95—110 M., Landbutter 70 bis 95 M., Poln. — M. p. 50 Kilo.

Eier. Pomm. Eier mit 6 pCt. Rab. —,— M., Prima Kisteneier mit 8½ pCt. od. 2 Schock p. Kiste Rabatt 3,25—3,40 M., Durchschnittswaare do. 2,50—3,00 M. p. Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche in Waggonlad. p. 50 Kilo 3,00—3,50 M., do. einzelne Ztr. 4,00—4,50 M., do weiße runde do. 4,00 M., do. Zucker- do. 4,00 M., Zwiebeln p. 50 Kilo 5 bis 6,00 M., Mohrrüben, lange, p. 50 Ltr. 1,25 M., junge, p. Bund 0,10—0,15 M., Karotten p. 50 Ltr. 3—5 M., do. Kohlrüben p. Schock 2,50—2,75, Petersilie p. Bund 0,10—0,20 M., Sellerie, groß p. Schock 5—6 M.

Obst. Musäpfel p. 50 Liter 3,50—4,00 M., Birnen, p. 50 Liter Amoretten 5—5,50 M., Beurré blanc 12—15 M., diverse andere Sorten 2,00—3,00 M., Weintrauben, ital., p. Kilo 70—80 Pf., do. ungarische — Pf.

Bromberg, 9. Dez. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 215—232 M., Roggen 220—234 M., geringe Qualität 208 bis 219 M. — Gerste 155—175 M., Braugerste 176—180 M. — Erbsen Futter- 180—190 M., Kocherbsen 200—210 M. — Hafer 168 bis 175 M. — Spiritus 50er 70,75 M., 70er 51,25 M.

Breslau, 9. Dez. (Amtlicher Produkten- Börsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo —. Gek. —,— Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Dez. 240,00 Gd. p. April-Mai 234,00 Br. Hafer (p. 1000 Kilo) p. Dez. 156,00 Br. Rüböl (p. 100 Kilo) p. Dez. 65,00 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Proz.) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe gekündigt —,— Liter, p. Dez. (50er) 69,60 Gd. Dez. (70er) 50,00 Gd., April-Mai 51,60 Gd. Zink. Ohne Umsatz. **Die Börsenkommission.**

Marktpreise zu **Breslau** am 9. Dezember.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Ware. Höchster M. Pf.	gering. Ware. Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilo	23 80	23 50	22 70	22 20	20 80	19 80
Weizen gelber		23 70	23 40	22 70	22 20	20 80	19 80
Roggen		23 70	23 30	22 60	22 30	21 30	21 —
Gerste		18 20	17 70	16 70	16 30	15 20	14 90
Hafer		15 60	15 10	14 80	14 30	13 80	13 30
Erbsen		21 —	20 30	19 50	19 —	18 —	17 50

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission.

	feine	mittlere	ord. Waare.
Raps per 100 Kilogr.	26,90	25,60	22,10 Mark.
Winterrübsen	26,30	24,90	21,90 "
Dotter	21,—	20,—	19,— "
Schlaglein	23,25	22,25	21,25 "

Stettin, 9. Dezbr. [An der Börse.] Wetter: Schön, Temperatur + 5 Gr. R. Barom. 760 mm. Wind: SW.

Weizen wenig verändert, per 1000 Kilo loko 220—231 M., per Dez. 231 M. nom., per April-Mai 226,5—225—225,5 M. bez. — Roggen wenig verändert, per 1000 Kilo loko 220—231 M., per Dez. 240,25 M. bez., per April-Mai 234,5—234 M. bez. — Gerste per 1000 Kilo loko 170—178 M. — Hafer per 1000 Kilo loko 166—170 M. — Mais per 1000 Kilo loko amerik. 171 M., Donau 164 M. — Rüböl ohne Handel. — Spiritus ruhig, per 10 000 Liter-Proz. loko ohne Faß 70er 51 M. bez., per Dez. 70er 50,8 M. nom., per April-Mai 70er 51,9 M. nom., per August-Sept. 70er 53,4 Br. u. Gd. — Petroleum loko 11,15 verz. bez. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen 231 M., Roggen 240,25 M., Spiritus 70er 51,8 Mark. — Nichtamtlich Weizen 74 Pfd. per April-Mai 221,5 M. nom., Roggen 69½ Pfd. per April-Mai 230 M. nom.

Kartoffelmehl prima 37—38 bez., sekunda 33—35 M. nom., tertia 22 24 M. nom. per 100 Kilo Brutto inkl. Sack.

Landmarkt: Weizen 226—228 M., Roggen 226—232 M., Gerste 165—170 M., Hafer 170—175 M., Kartoffeln 75—87 M., Heu 3—3,5 M., Stroh 32—34 M. (Ostsee-Ztg.)

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	8. Dezember.	9. Dezember.
fein Brodraffinade	29,75—30,00 M.	29,75—30,00 M.
fein Brodraffinade	29,50 M.	29,50 M.
Gem. Raffinade	29,00—29,50 M.	29,00—29,50 M.
Gem. Melis I.	28,00 M.	28,00 M.
Krystallzucker I.	—	28,00 M.
Krystallzucker II.	—	—

Tendenz am 9. Dez., Vormittags 11 Uhr: Fest.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	8. Dezember.	9. Dezember.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	19,20—19,50 M.	19,20—19,50 M.
dto. Rend. 88 Proz.	18,40—18,70 M.	18,35—18,65 M.
Nachpr. Rend. 75 Proz.	14,80—16,30 M.	14,80—16,30 M.

Tendenz am 9. Dez., Vormittags 11 Uhr: Schwach behauptet.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 8. bis 9. Dezember, Mittags 12 Uhr.
Karl Höhne VIII. 1187, Artilleriegeschosse, Spandau-Thorn.

Telegraphische Nachrichten.

Washington, 10. Dez. Der Bericht des Schatzsekretärs an den Kongreß hebt hervor, daß in Folge des Mac-Kinley-tarifs die Zolleinkünfte sich vermindert hätten und die Preise der Manufakturwaaren meistens gesunken seien; er bezeichnet es als höchst wichtig, den Schiffsbau und die Schifffahrt zu befördern, und empfiehlt dem Kongresse Maßnahmen zur Beschränkung der Einwanderung in die Unionsstaaten zu treffen.

Newyork, 10. Dez. Nach weiteren aus Louisville über die Feuersbrunst eingegangenen Meldungen befanden sich in der brennenden Fabrik von Feuerwerkskörpern im vierten Stockwerk vierzig Mädchen, fünf von ihnen kamen in den Flammen um, die übrigen retteten sich durch einen Sprung aus den Fenstern, wobei sie Gliederbrüche erlitten.

Berlin, 10. Dez. [Telegr. Spezialbericht der „Pos. Ztg."] Im Reichstag gab heute bei der ersten Lesung der Handelsverträge der Reichskanzler eine eingehende Erläuterung der Motive der Regierung. Sie habe einen Ausgleich der Interessen erstrebt, wobei Konzessionen unabweisbar gewesen seien. Die Wirkung der Verträge werde nicht plötzlich, sondern allmälig eintreten; deshalb sei eine so lange Dauer der Verträge vorgesehen und auch, um der Landwirthschaft und Industrie die nöthige Stetigkeit zu gewährleisten. Bezüglich der Stellungnahme zu anderen Staaten erklärte der Reichskanzler, daß die Staaten mit dem Recht der Meistbegünstigung ohne Weiteres auch die Vergünstigungen aus diesen Verträgen erhalten sollten, wogegen Staaten, mit denen man neue Verträge abzuschließen strebe, nichts zu gewährleisten sei ohne gleichwerthige Konzessionen. Rußland komme zunächst wegen der dort herrschenden Nothlage in Betracht, Amerika aber habe man Meistbegünstigung zugesprochen gegen die Zusicherung, auf deutschen Zucker keine Prohibitivgesetze anzuwenden. Der Reichskanzler verwahrte sodann die Regierung gegen den von agrarischer Seite erhobenen unsinnigen Vorwurf der Preisgebung der Landwirthschaft.

Wien, 10. Dez. Heute Mittag sind im Auswärtigen Amte die Handelsverträge Deutschlands und Oesterreich-Ungarns mit der Schweiz unterzeichnet worden.

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

* Der fünfte der im Ganzen auf 12 Bände berechneten „Bibliothek des Humors" ist soeben im Verlage von Friedrich Pfeilstücker in Berlin, Bayreutherstraße 1, erschienen, enthaltend den juristischen Humor. Der Herausgeber, der bekannte Schriftsteller E. O. Hopp, hat es verstanden, eine ansprechende Sammlung solchen Humors auszuwählen, wie ihn die Geschichte Deutschlands und fremder Länder, das Leben und die Praxis der Richter und Gerichtsbeamten, der Vertheidiger und die Vertheidigten, der Advocat und die Angeklagten in erstaunlich reicher Fülle darbieten und freiwillig oder unfreiwillig oft selber zu Beiträgen gestalten.

Börse zu Posen.

Posen, 10. Dezember. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 68,80, (70er) 49,40, (Loko ohne Faß) (50er) 68,80, (70er) 49,40.
Posen, 10. Dez. [Privat-Bericht.] Wetter: leichter Frost.
Spiritus geschäftslos. Loko ohne Faß (50er) 68,80, (70er) 49,40

Börsen-Telegramme.

Berlin, 10. Dezember. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 9.			Not. v. 9
Weizen fester			**Spiritus** flauer		
do. Dez.-Jan.	226 25	225 75	70er loko ohne Faß	51 90	52 —
do. April-Mai	223 50	223 25	70er Dez.-Jan.	51 40	51 60
Roggen fester			70er April-Mai	52 20	52 50
do. Dez.-Jan.	239 25	239 25	70er Mai-Juni	52 40	52 70
do. April-Mai	233 —	233 25	70er Juni-Juli	52 80	53 10
Rüböl fester			50er loko ohne Faß	71 40	71 70
do. Dezember	62 30	61 50	**Hafer**		
do. April-Mai	61 10	60 60	do. Dezember	166 —	166 —

Kündigung in **Roggen** 200 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 100 000 Ltr., (50er) —,— Ltr.

Berlin, 10. Dezember. **Schluß-Course**

		Not. v. 9
Weizen pr. Dez.-Jan.	226 25	226 25
do. April-Mai	223 50	223 —
Roggen pr. Dez.-Jan.	239 25	239 —
do. April-Mai	233 —	233 —

Spiritus (Nach amtlichen Notirungen.)

		Not. v. 9.
do. 70er loko	51 70	52 —
do. 70er Dez.-Jan.	51 30	51 70
do. 70er April-Mai.	52 10	52 50
do. 70er Mai-Juni	52 30	52 70
do. 70er Juni-Juli	52 80	53 —
do. 50er loko	71 40	71 70

		Not. v. 9			Not. v. 9
Dt. 3% Reichs-Anl.	84 10	84 20	Poln. 5% Pfdbrf.	61 —	61 40
Konsolid. 4% Anl.	105 50	105 40	Poln. Liquid.-Pfbr.	60 —	— —
do. 3½% =	98 20	98 10	Ungar. 4% Goldr.	90 10	90 —
Pos. 4% Pfandbrf.	100 90	100 80	do. 5% Papierr.	87 50	87 50
Pos. 3½% Pfdbrf.	94 60	94 50	Oestr. Kred.-Akt.	150 50	150 40
Pos. Rentenbriefe	101 80	101 70	Oestr. fr. Staatsb.	121 —	121 —
Pos. Prov. Oblig.	92 30	92 30	Lombarden	36 60	36 60
Oestr. Banknoten	172 60	172 75	Neue Reichsanleihe		
Oestr. Silberrente	78 90	79 10	**Fondstimmung**		
Russische Banknoten	198 75	198 25	befestigend		
R. 4½% Bdk. Pfdbr	93 50	93 80			

Ostpr. Südb. E. S. A.	65 75	66 10	Gelsenkirch. Kohlen	138 90	139 —
Mainz Ludwighfdto	110 80	111 25	Ultimo: Dez.-Kurse.		
Marienb. Mlaw. dto	49 50	— —	Dux-Bodenb. Eisb A	217 40	219 75
Italienische Rente	89 50	89 80	Elbethalbahn " "	96 —	96 75
Russ 4% konsAnl 1880	92 90	93 50	Galizier " "	88 50	88 75
dto. zw. Orient. Anl.	62 —	62 60	Schweizer Ctr. " "	134 90	135 30
Rum. 4% Anl. 1880	82 40	82 20	Berl. Handelsgesell.	128 50	129 —
Türk. 1% konf. Anl.	17 75	17 75	Deutsche B. Akt.	147 —	147 25
Pos. Spritfabr. B. A.	— —	— —	Diskont. Kommand.	171 60	171 75
Gruson Werke	139 80	139 75	Königs- u. Laurah.	106 25	106 10
Schwarzkopf	230 —	231 25	Bochumer Gußstahl	116 50	113 60
Dortm. St. Pr. L. A.	57 25	57 30	Russ. B. f. ausw. H	— —	— —

Nachbörse: Staatsbahn 121 —. Kredit 150 60. Diskonto-Kommandit 171 90.

Stettin, 10. Dezember. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 9			Not. v. 9
Weizen matt			**Spiritus** matt		
do Dezember	231 —	231 —	per loko 50 M. Abg.	— —	— —
do. April-Mai	225 —	225 50	per loko 70 M. Abg.	50 80	51 —
Roggen matt			" Dezember "	50 60	— —
do. Dezember	240 —	240 25	" April-Mai "	51 70	51 90
do. April-Mai	233 50	234 —	**Petroleum***)		
Rüböl unverändert			do. per loko	11 15	11 15
do. Dezember	60 50	60 50			
do. April-Mai	60 50	60 50			

*) **Petroleum** loco versteuert Usance 1¼ pCt.

Wetterbericht vom 9. Dezember, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp i. Cels. Grad.
Mullaghmor.	744	SW	5	halb bedeckt	7
Aberdeen . .	738	SW	3	bedeckt	5
Christiansund	746	SW	5	Schnee [1]	— 1
Kopenhagen	754	WSW	2	Nebel	6
Stockholm.	750	S	2	Nebel	1
Haparanda	754	still		bedeckt	—13
Petersburg	752	ONO	1	bedeckt	— 6
Moskau .	752	OSO	1	Schnee	— 4
Cork Queenst.	751	WSW	3	heiter	7
Cherbourg.	754	WSW	5	bedeckt	10
Helder . .	753	SO	4	wolkig	7
Sylt. . .	753	SO	4	wolkig [2]	7
Hamburg .	756	SSW	4	bedeckt	5
Swinemünde	758	WSW	4	bedeckt	4
Neufahrw .	756	W	3	Regen [3]	5
Memel . .	753	NW	4	halb bedeckt	4
Paris . .	758	S	5	bedeckt	6
Münster .	753	SW	4	bedeckt	6
Karlsruhe .	762	still		bedeckt	1
Wiesbaden	761	W	2	bedeckt	4
München .	764	SSO	5	halb bedeckt	— 2
Chemnitz .	763	SSW	2	wolkig [4]	3
Berlin . .	760	SW	3	heiter [5]	2
Wien . .	766	W	1	wolkenlos	3
Breslau .	762	W	3	heiter	3
Ile d'Aix .	757	N	6	bedeckt	10
Nizza . .	764	O	1	heiter	7
Triest . .	765	ONO	2	halb bedeckt	9

[1]) Abends und Nachts heftiger Sturm. [2]) Nachts böig. [3]) Nachts Regen. [4]) Nebel. [5]) Gestern anhaltender Regen.

Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Minimum, welches gestern bei Bornholm lag, ist nach ostwärts nach dem Innern Rußlands enteilt, während ein neues tiefes Minimum über Schottland erschienen ist, welches Wind und Wetter auf den Britischen Inseln, sowie im Nordseegebiete beeinflußt. Am höchsten ist der Luftdruck über Oesterreich. Bei ziemlich frischer südlicher bis westlicher Luftströmung ist das Wetter in Deutschland vorwiegend trübe und allenthalben kälter, nur auf dem Gebiete zwischen Berlin, Breslau und München herrscht heitere Witterung. In den südlichen Gebietstheilen Deutschlands liegt die Temperatur stellenweise unter dem Mittelwerthe. **Deutsche Seewarte.**

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.